

# ***Bienen - aktuell 01/4***

*Mitteilungen des Imkervereins: Juni 2001 - Nr.13*

## **Liebe Imkerinnen und Imker**

Die beiliegende Broschüre „Varroa unter Kontrolle“ überreicht uns das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen. Herzlichen Dank an den Landestierarzt Dr. Peter Malin und an seine Mitarbeiter.

Wie wird's gemacht? Das ist der Untertitel des kleinen Ratgebers. Er ist eine Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung in Deutschland. Es ist zu beachten, dass die Zulassung der bewilligten Varroabekämpfungsmittel in Deutschland nicht immer mit denjenigen in Liechtenstein übereinstimmt. Dennoch, die grundlegenden Probleme und Anliegen sind die gleichen.

- Imkerliche Massnahmen während der Entwicklungs- und Trachtzeit
- Kontrolle des natürlichen Milbenbefalls
- Behandlung nach Trachtende
- Behandlung nach dem Auffüttern
- Winterbehandlung

Diese Strategie ist auch bei uns bestens bekannt. Wenn auch nicht alle Ideen und Ratschläge für unsere Imkerei, für unser Trachtgebiet, genau gleich übernommen werden können, es lohnt sich auf alle Fälle, die empfohlenen Bekämpfungsverfahren zu studieren und nach Möglichkeit auch zu probieren und einzusetzen, sei es das Ausschneiden der Drohnenwabe, die Jung-

volkbildung, oder das Erstellen von Brutablegern und Kunstschwärmen.

Die Auswinterungszahlen von diesem Frühjahr zeigen deutlich, dass unsere angebotenen Mittel Wirkung zeigen, denn von unseren 85 Imkern haben 53 Imker ohne jegliche Völkerverluste ausgewintert, also fast zwei Drittel!



Solche geschädigte Bienen sind ein Alarmzeichen für starken Varroabefall. Wer nicht aufmerksam ist, kann böse Überraschungen erleben.

**29. Juni 2001 - Abgabe der Varroamittel beim Lehrbienenstand. Bitte leere Ameisensäureflaschen mitbringen!**

Ich wünsche einen guten Sommer, mit viel Honig und wenig Varroa!

Manfred Biedermann

## Besuch aus Wangen

Besuche machen immer Freude, wenn nicht beim Kommen, dann beim Gehen. Dieser Spruch stimmt in keiner Weise für den Imkerbesuch aus Wangen im Allgäu. In guter Stimmung durften wir die Gäste am Samstag, 12. Mai auf unserem Lehrbienenstand empfangen, aber ebenso herzlich wieder verabschieden. Dazwischen – interessante und gute Begegnungen, Fragen und Antworten beiderseits.



Idyllische Stimmung beim Lehrbienenstand

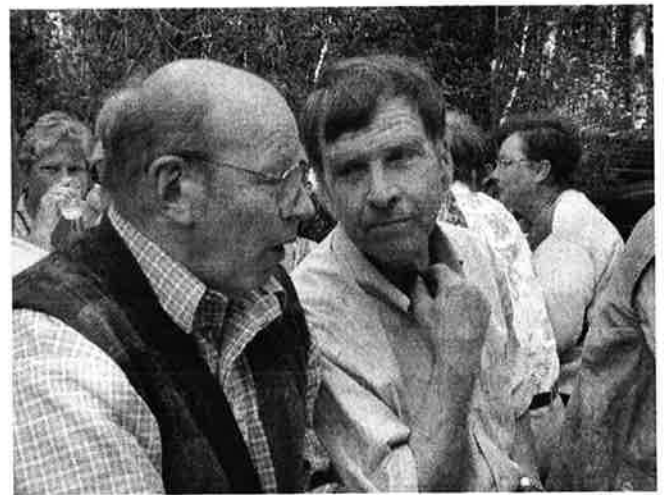
Wenn die Gäste nicht das Abendsessen vorbestellt hätten, wäre man sicher noch viel länger beisammen gesessen, denn der Vaduzer Wein von Thaddäus Wachter hat grosses Lob geerntet und war die Ursache für manchen heiteren Spruch in der gemütlichen Runde.



Hansrudi bedient die Gäste aus Wangen



Arthur und Thaddäus sind für die Verpflegung zuständig



Kurt hört aufmerksam zu



Elias und Franz im Gespräch mit Werner Walker

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den Imkerfreunden in Wangen im Allgäu anlässlich unseres Vereinsausfluges am 8. Juli.

## Standbesuch in Ruggell

Volles Haus hatte Beat Hasler beim Standbesuch am 28. Mai auf seinem Bienenstand im Evimad in Ruggell. Über 50 Imkerinnen und Imker hatten sich zum Gedankenaustausch eingefunden, erfreulicherweise auch viele Imkerkameraden vom Feldkircher Verein. Beat stellte seinen Betrieb in gekonnt humorvoller Weise vor.



Bienenstand Beat Hasler Ruggell

Der laue Frühsommerabend trug dazu bei, dass man sich bis lange in die Abendstunden bei bester Verpflegung unterhalten und fachsimpeln konnte. Die abendliche Stimmung im Ruggeller Ried war ein Erlebnis und beeindruckend.



Gemütliche Runde der Imker aus dem ganzen Land im Ruggeller Ried



Gäste vom Feldkircher Imkerverein

Etwas Unruhe war aufgekommen, als die Stockwaage statt der durchschnittlichen Menge von 800 Gramm plötzlich fast 4 Kilogramm anzeigte. Beat traut zwar seinen fleissigen Bienen sicher Überdurchschnittliches zu, aber für die fünffache Tagesmenge am Besucherabend hatte auch er keine Erklärung. Irgendwie wurde das Rätsel dann doch noch gelöst, ein witziger Imker aus Mauren hatte einen über drei Kilogramm schweren Stein auf das Flugbrett gelegt und so für Aufregung gesorgt.



Dank an die Gastgeber Edith, Erika und Beat

Hansrudi Hächler bedankte sich im Namen aller Imker für den wunderschönen Abend, für die Verpflegung und den ganzen Umtrieb und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass solche Begegnungen und Kontakte vermehrt stattfinden, auch in anderen Gemeinden, denn sie sind das Fundament für ein offenes und lehrreiches Vereinsleben und fördern die Imkergemeinschaft.

## Aus der Imkerschaft

Von jedem Imker kann man etwas lernen. In unserer Umgebung haben wir Imkerkapazitäten, die ihr Handwerk gut verstehen. So habe ich letztes Jahr bei Werner Walker bei den Werdenberger Imkern einen Königinnenzuchtkurs besucht, bei dem vor allem die Methode des Anbrüters im Mittelpunkt stand. Dieses Jahr durfte ich in der landwirtschaftlichen Schule Hohenems bei Vinzenz Fritsch weitere Erfahrungen in der Zucht sammeln.



In der wunderschönen Tallandschaft im Nenziger Himmel liegt die Belegstelle Gamperdona auf ca. 1400 Meter

Ferien im Mai – das ist für mich eine interessante Zeit, vor allem wenn bei den Bienen soviel läuft. Von einem besonderen Tag will ich berichten:

Pünktlich um 9.30 Uhr treffe ich in Nenzing Vinzenz, den Belegstellenchef der Belegstelle Gamperdona und seinem Begleiter Josef aus Dornbirn. Es ist ein warmer Morgen, strahlende Sonne. Auf dem Anhänger sind an die hundert Apidea-Begattungskästchen, warten auf den Transport in den Nenziger Himmel. Schon auf der Fahrt durch das enge Tal erfahre ich, dass in den nächsten Tagen die Tanne honigen soll. Angekommen auf der Belegstelle, diese befindet sich vor dem Dörfchen, werden zuerst die Kästen aufgestellt, je vier in einem Block zusammen, die Fluglöcher geöffnet und mit einem Hölzchen gesichert, damit die Königinnen ja ausfliegen können. Schon in Götzis wurden alle Kästchen mit einer Nummer



Sorgfältig werden die Kästchen im Wald aufgestellt, je vier zusammen, jedes in eine andere Flugrichtung.



Dank guter Witterung sind die ersten Königinnen innerhalb von 10 Tagen schon in Eiablage und können schon wieder den Imkern nach Hause gebracht werden.





14 Drohnenvölker in einer Waldlichtung. Drohnenvölker und Begattungskästchen sind getrennt aufgestellt, damit die ausfliegenden Königinnen nicht durch den starken Flug dieser Völker gestört werden.

versehen und ins Belegstellenbuch eingetragen, damit jeder Imker wieder seine Königin erhält. Gespannt sehen wir in einigen Kästchen nach, ob die Königinnen schon in Eilage sind. Und siehe da, eine äusserst warme Maiwoche hat gereicht.



Jedes kontrollierte Kästchen wird gekennzeichnet, ob begattet oder nicht, und in die Statistik eingetragen

Der Anblick dieser Reinzuchtköniginnen lässt jedes Imkerherz höher schlagen. Während Josef für die begatteten Königinnen die Belegstellenkarte ausfüllt, fahre ich mit Vinzenz zu den Drohnenvölkern. Diese befinden sich etwa 800 Meter taleinwärts an Rand einer idyllischen Alpenwiese,

geschützt von knorrigen Wettertannen. 14 Drohnenvölker erhalten jede Woche einige Liter Zuckerwasser, damit auch bis in den August immer genügend Drohnen vorhanden sind. Noch nicht genug des schönen Anblicks, gerade verlässt ein Schwarm seine Wohnung und tanzt freudig im blauen Alpenhimmel. „Der kommt nicht weit“, meint Vinzenz und gleich begreife ich, was er gemeint hat. Im Gras finde ich eine grün gezeichnete Königin, die Flügel sind gestutzt. Die Bienen fliegen allmählich ins Volk zurück und wir kehren wieder zur Belegstation. Inzwischen hat Josef seine Schreibarbeiten erledigt und erwartet uns im neuerstellten Blockhäuschen zu einem Glas Most.

Die Arbeit mit Vinzenz macht Spass, er vermittelt die Arbeit mit den Bienen auf einfache Art und Weise, seine Sprache ist klar und verständlich. Sei es beim Umlarven, beim praktischen Arbeiten oder auf der Belegstelle, sein enormes Wissen gibt er gerne jedem interessierten Imker weiter. Zufrieden fahren wir wieder ins Tal. Diese lehrreiche und interessante Begegnung mit Vinzenz ist etwas besonderes. Ich habe wiederum erfahren, wie viel Wissen und Sachverständnis, wie viel Geduld und Liebe es braucht, bis eine Zuchtkönigin an den Imker abgegeben werden kann.

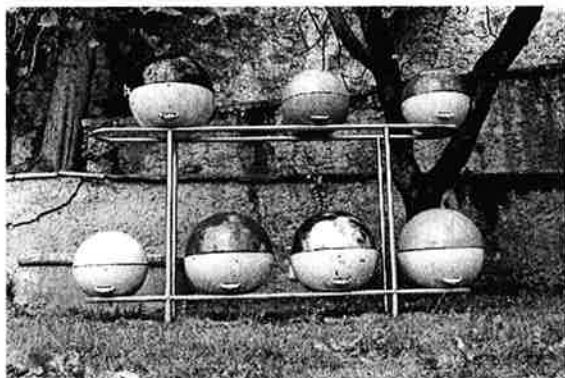
Erfahrungen in der Königinnenzucht kann man nicht kaufen – eine Aussage von Vinzenz. Dieser Tag hat mich um viele Erfahrungen bereichert. Herzlichen Dank Vinzenz!

Ernst Meier, Mauren

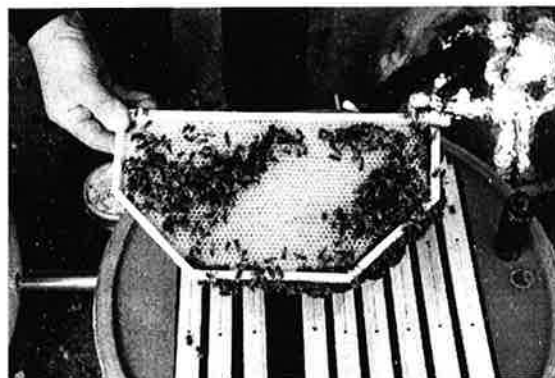
## Bienen und Kunst

Bei einem Besuch in diesem Frühjahr bei den Imkerfreunden in Tramin, wurde ich auf einen besonderen Bienenstand eingeladen. Walter Bott, unser treuer Helfer beim letztjährigen Imkerkongress deutschsprachiger Imker betreut Bienen in ganz besonderen Beuten, warum?

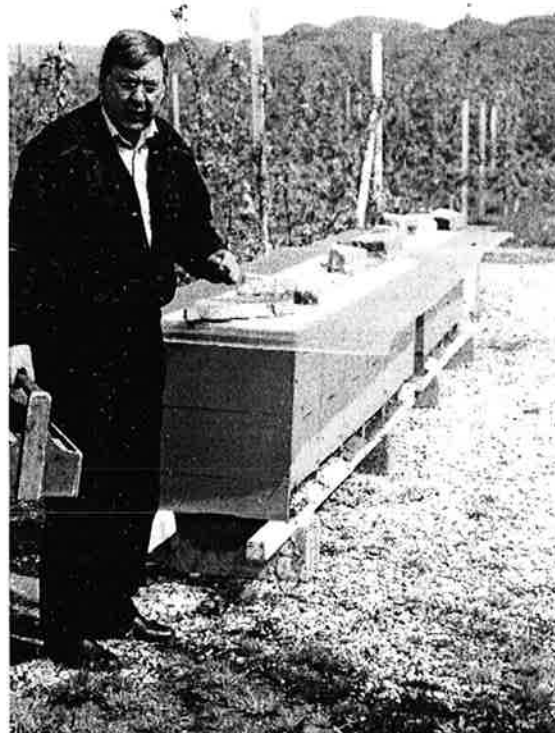
In der Nachbargemeinde von Tramin, Margreid, wurde der Ansitz Löwengang, die Weinkellerei Alois Lageder, durch einen Neubau erweitert. Verschiedene Künstler wurden eingeladen, entweder für Innenräume oder den Aussenraum verschiedene Projekte zu konzipieren.



C. Höller und R. Trockel haben in einem Garten ein ganz besonderes Bienenhaus realisiert, das andere Formen und Materialien verwendet als gewöhnlich. Auf einer Edelstahlkonstruktion liegen sieben kugelförmige Bienenstöcke auf, die innen eine typische Dreiteilung aufweisen: Der obere Bereich dient der Honigerzeugung, der mittlere der Fortpflanzung und der untere, kleinste, der Vorbeugung gegen die verbreitetsten Bienenkrankheiten. Die Bienenbeuten selbst bestehen aus einseitig gebranntem, glasiertem Ton und sind in verschiedenen Farben. Bekanntlich ist das herkömmliche Bienenhaus rechteckig, während die entworfene Struktur einer grossen Blume ähneln sollte. Den Künstlern ging es darum, dass bei technologisch hoch entwickelten Verfahren gleichzeitig Natur und Umweltbedingungen einander nahe stehen können.



Etwas ungewöhnlich, vor allem auch die Betreuung, weil für jede Kugel eigene trapezförmige Rähmchen hergestellt werden müssen, Rähmchen können nicht von der oberen in die untere Halbkugel oder umgekehrt gewechselt werden. Das Wesen der Biene wird sich sicher nicht ändern, schliesslich haben die Imker im Altertum schon in Tonröhren geimkert.



Walter Bott auf seinem eigenen Bienenstand inmitten der Obstanlagen von Tramin. Er betreut über 60 Völker. Ein erstes Mal geht die Wanderung von hier auf ca. 900 Meter, anschliessend auf 1500 Meter.

Ein Besuch hat sich gelohnt und mir wiederum gezeigt, die Welt der Imkerei ist vielseitig!

Manfred Biedermann

## Bienenzuchtkurs

Liechtensteiner Volksblatt  
Samstag 22. Juli 1933

*Im Lehrerseminar fanden an zwei Sonntagen Königinnenzuchtkurse statt, veranstaltet vom Bienenzuchtverein Feldkirch und Umgebung. Der Kursleiter war Herr Nutt aus Triesen. Der erste Sonntag galt dem theoretischen Teil, der zweite Sonntag dem praktischen Teil, wobei der Lehrbienenstand des Lehrerseminars wertvolle Dienste leistete. Es fand sich zu diesen Kursen eine ansehnliche Anzahl von Besuchern und Besucherinnen ein, die aufmerksam den Ausführungen des in Vorarlberg hochgeschätzten Lehrmeisters der Bienenzucht, Herrn Nutt folgten. Nach Kursschluss wurde eine eingehende Aussprache am Bienenstand mitverbunden, wobei Herr Nutt Gelegenheit geboten war, aus seinen reichen Erfahrungen zu schöpfen und den wissensbegierigen Schülern mitzuteilen. Der Kurs hat allgemein vollauf befriedigt und alle Teilnehmer kehrten mit dem Bewusstsein heim, von einem erfahrenen praktischen Imker viel Zweckmässiges über zeitgemässe Königinnenzucht gelernt zu haben. Ohne Zweifel ist das Gelernte dazu angetan, zur Förderung der Bienenzucht wesentlich beizutragen. Dem Bienenzuchtverein und dem Herrn Kursleiter Nutt Dank und Anerkennung.*



Die Liechtensteiner Imker haben schon seit langem mit den Imkern aus Feldkirch und Umgebung gute Kontakte.

## Zu verkaufen

Günstig abzugeben:

- 1 Honigschleuder Helvetia
- 1 Honigkessel mit Abfüllstutzen, diverse Siebe
- 1 Abdeckungsvorrichtung für 4 Waben
- 1 Abdeckungsschaber 220 V
- 1 Schwarmkasten  
einzelne Rahmen für Schweizerkasten
- 1 Transformator zum Waben einlöten

Oskar Nigg  
Duxgasse 51  
9494 Schaan  
Tel. Nr. 232 81 05

## Bestandeskontrolle

Versehentlich wurde nicht in allen Gemeinden bei der Völkerzählung ein neues Blatt für die Bestandeskontrolle 2001 abgegeben. Das beiliegende Blatt ist für dieses Jahr vorgesehen. Bitte die Einträge nachholen. Die Bestandeskontrollen sind im Ordner während mindestens drei Jahren nach der letztadierten Eintragung sorgfältig aufzubewahren. Wer keinen Ordner des Aufzeichnungsjournals hat, möge sich beim Bieneninspektorat melden.

## Honig

Anmeldung für die Honigkontrolle beim Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen in Schaan: Tel. 236 73 11

Gläser können im Lehrbienenstand geholt werden: Franz Näscher Tel. 232 47 48  
Emanuel Konrad Tel. 232 51 34

Honigetiketten gibt Hansrudi Hächler ab:  
Tel. 373 46 02

## Königinnen

Einige Königinnen, Carnica F1 standbegattet, können bei Arthur Frick, Tel. 777 40 41, zum Preis von Fr. 25.- bezogen werden.

## Besuch in Feldkirch

### Lehrbienenpfad und Lehrbienenstand

Rudi Neumayer freute sich am 8. Mai über den guten Besuch der Liechtensteiner Imker beim Lehrbienenpfad und Lehrbienenstand in Feldkirch –Tosters. 24 Mitglieder unseres Vereins bekundeten ihr Interesse, darunter auch einige Neuimker vom Anfängerkurs. Schön! Der Lehrbienenpfad brachte zwar für die Imker keine neuen Erkenntnisse für die Bienenzucht, aber wie die Imkerkollegen aus Feldkirch Öffentlichkeitsarbeit betreiben ist beeindruckend.



Die meisten Besucher sahen die gutgelungene Anlage in der ehemaligen Kläranlage vom Spital Feldkirch zum ersten Mal. Vor allem das wunderschöne Biotop ergänzt die Anlage bestens. Etwas Neues sieht man überall. So war es diesmal der Strohkorb, in dem naturnahe Bienenzucht betrieben wird. Der gemütliche Teil wurde auch gepflegt. Nach Besichtigung des Lehrbienenstandes traf man sich im Vereinslokal mit den Imkern aus Feldkirch. Als Dank für die gute Betreuung und als Anerkennung für die guten nachbarschaftlichen Kontakte über die Grenze, überreichte der Präsident den neuerschienenen Schweizer Bienenvater für die Vereinsbibliothek. Das Zollamt Mauren-Tosters hatte schon geschlossen, als die Maurer nach einem interessanten und gemütlichen Imkerabend heimkehren wollten!

## Termine

Fr: 29. Juni 2001 – 19.30 Uhr

Lehrbienenstand: Grillabend  
Abgabe Varroamittel

So: 8. Juli 2001

Imkerausflug nach Wangen im Allgäu  
nach speziellem Programm

Mi: 29. August 2001 – 19.30 Uhr

Lehrbienenstand, Pollenanalyse  
Referat Monika Stubenruss

Fr.: 7. Dezember

Ambrosiusfeier in Vaduz

### Weitere Anlässe:

So: 1. Juli 2001 – 9.00 Uhr

Bienenmarkt in Altach

## Verschiedenes

### [www.bienen.li](http://www.bienen.li)

So wird sich in einiger Zeit der Liechtensteiner Imkerverein mit einer eigenen Homepage vorstellen. Diese Adresse wurde vom Vorstand bereits reserviert! Für jüngere Imker ist dieses Medium zur Selbstverständlichkeit geworden, so wollen auch wir uns nicht davor verschliessen!

### Herzlichen Dank

durften wir von zwei Imkern aus dem Wallis entgegennehmen. Der Verein hat ihnen für den Neuaufbau ihrer Imkerei je einen Schweizerkasten geschenkt, nachdem im vergangenen Herbst bei den grossen Unwetterschäden ihre ganzen Bienenstände zerstört wurden.

### Impressum:

Manfred Biedermann, Auf Berg 533, 9493 Mauren

E-mail: [mbiedermann@schulen.li](mailto:mbiedermann@schulen.li) (Tel. 00423 / 373 32 05)